

Tipp: Fernwärme als krisensichere Heizung

Stabilität statt Spekulation

Warum können Fernwärme-Kunden selbst in der Krise ruhig schlafen? Die Art der Wärmeerzeugung sorgt dafür, dass es auch bei den Kosten kein böses Erwachen gibt.

Viele werden sich noch erinnern: Vor der aktuellen Wirtschaftskrise stand die Rohstoffkrise auf dem Programm. Besonders der Ölpreis explodierte 2008 in schockierendem Ausmaß auf über 140 US-\$ pro Fass (1998 lag er noch bei 12 \$), um dann später wieder um die Hälfte zu fallen. Der Heizöl-Einkauf wurde für viele zur Nervenschlacht, denn selbst am Höhepunkt des Preisanstiegs meinten Experten, es könnte noch weiter nach oben gehen.

Während Benutzer von Ölheizungen immer schon nervös die Weltmarktpreise beobachtet haben, blieben auch alternative Heizungen nicht von Preisstürbulenzen verschont. Die Kosten für Pellets zum Beispiel waren in den vergangenen Jahren ebenfalls immer wieder Schwankungen unterworfen.

Überzeugte Konsumenten: steigender Marktanteil

Gerade in eher unruhigen Zeiten gewinnt die Fernwärme immer mehr Freunde: Schon 19 % der österreichischen Haushalte verzichten gern auf extreme Preisschwankungen und müssen daher auch nicht pokern: Wann ist der richtige Zeitpunkt, meinen Brennstoff einzukaufen? Denn die Heizkosten für Fernwärme entwickeln sich langfristig so gleichmäßig wie für keine andere Heizform. In manchen Versorgungsgebieten (zum Beispiel Linz) liegt der Fernwärmepreis heute auf dem selben niedrigen Niveau wie in den 1980er-Jahren! Zu Hunderttausenden

zufriedenen privaten Konsumenten kommen noch viele Wärme-Abnehmer aus der Wirtschaft sowie prestigeträchtige Großbauten wie etwa das Wiener Allgemeine Krankenhaus.

Flexibilität + Effizienz = Umweltschonung + Einsparung

Der Hauptgrund für die ruhigere Preisentwicklung liegt in der Produktionsweise: Einerseits wird Fernwärme überwiegend in hoch effizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen erzeugt, Wärme entsteht sozusagen als Nebenprodukt der Stromerzeugung mit höchsten Wirkungsgraden bis zu 90 % – und nicht durch bloße Verbrennung eines

Rohstoffes. So werden wertvolle Ressourcen und die Kosten dafür gespart. Andererseits transportiert Fernwärme nur heißes Wasser. Dieses kann auch durch Abwärme (beispielsweise von Fabriken), Müllverbrennungsanlagen, Biomasse, Erdwärme oder Solarthermie erzeugt werden. Die Grundlage der Fernwärme-Produktion wird so immer breiter, das trägt zusätzlich zu besonders stabilen Preisen bei und ist nebenbei gut für unsere Umwelt.

„Heizöl-Einkauf wurde 2008 zur Nervenschlacht, denn selbst am Preis-Höhepunkt meinten Experten, es könnte noch weiter nach oben gehen.“

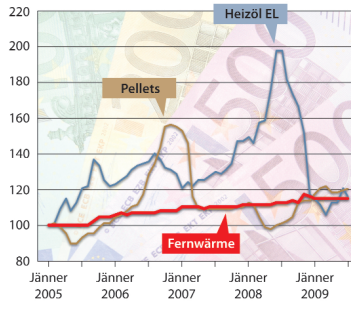
Aber auch die Anschaffungskosten für Fernwärme sind günstig. Der Einbau teurer Heizungsanlagen entfällt mit dem Anschluss an das immer dichter werdende Fernwärmenetz.

lagen entfällt mit dem Anschluss an das immer dichter werdende Fernwärmenetz.

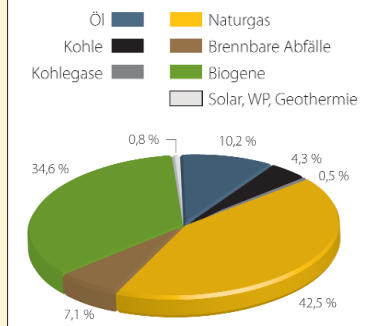
Fernwärme ist ein Gewinn!

- Effizient:** Optimale Ressourcennutzung, höchste Wirkungsgrade von 80–90 % durch Kraft-Wärme-Kopplung
- Umweltschonend:** Wärmeerzeugung auch durch Müllverbrennung und erneuerbare Energieträger wie Biomasse, Erd- und Solarwärme
- Bequem:** Wartungsfreie, zuverlässige, saubere Heizung und Warmwasserbereitung.
- Sicher:** Besonders versorgungssicher auch in Rohstoffkrisen, da viele Erzeugungsalternativen
- Preiswert:** Keine Preisschwankungen wie 2008 bei Öl oder Pellets, keine Anschaffung von teuren Heizanlagen

Preisentwicklung verschiedener Energieträger (Index, Jänner 2005 = 100)



Brennstoffeinsatz bei der Fernwärmeezeugung (2007)



Stabil: keine Überraschungen beim Fernwärmepreis auch in Krisen.